

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

ENERGIEKULTUR KULMLAND

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energiekultur Kulmland (Kulmland-Region)
Geschäftszahl der KEM	B866022
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Kulmland-Region
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 12200 Die Region besteht aus fünf Gemeinden im Oststeirischen Hügelland, die landschaftlich vom Berg Kulm (975m) geprägt werden, der auch Namensgeber der Region ist. Touristisch ist der Stubenbergsee am markantesten. Durch die Gemeinden zieht sich auch die B54, eine wichtige wirtschaftliche Lebensader.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kulmland.com
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Pischelsdorf 39 Mo-Fr von 8 bis 12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Robert Matzer Robert.matzer@kulmland.com 0680 2110546 Matura am BG Gleisdorf im Schwerpunkt Naturwissenschaften, Studium der Umweltsystemwissenschaften mit Schwerpunkt Chemie, Abschlussarbeit durchgeführt am Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme im Tätigkeitsfeld der konzentrierenden Photovoltaik. Wissenschaftliche Arbeit im Bereich Recycling und Ökobilanzierung von PV-Anlagen. Danach mehrjährige Berufserfahrung in der Elektroindustrie im Bereich chemische Prozesstechnik (Photovoltaik und Halbleiter-Keramiken) und Produktmanagement, Führung eines Bio-Obst- und Weinbaubetriebs in der Oststeiermark (mit Gattin), Weiterbildungen im Bereich chemische und mikrobielle Bodenanalytik (Boku Wien), unter anderem Erfahrungen im Bereich Projektmanagement und Agrarjournalismus.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein Kulmland-Region
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	14.12.2021
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	DI Daniela Greiner

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend kurz die quantitativen Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM) sowie den aktuellen Stand der Umsetzung (quantitativ mit qualitativer Ergänzung).

(max. 1 A4-Seite)

Zuerst muss darauf hingewiesen werden, dass das aktuelle Umsetzungskonzept im Jahr 2016 zuletzt aktualisiert wurde und in der laufenden Weiterführungsphase die Adaptierung vorgenommen wird. Die quantitative Zielsetzung wurde einerseits gemäß den Potentialen der Region mit realen Zahlen entlang eines Weges zur Gesamtstatistik beschrieben, andererseits auch über konkrete Einzelprojekte, die quantitative Verbesserungen ermöglichen. Diese quantitativen Ziele im Bereich LED-Umrüstung oder PV-Zubau wurden mittlerweile natürlich erreicht bzw. im Bereich PV weit übertroffen. Bei einem ungefähren jährlichen Stromverbrauch von 50.000 MWh in der Region wurde die PV-Produktion von 206 MWh (2010) auf 4150 MWh (2015) und schließlich 11.400 MWh (2022) ausgebaut. Aktuell sollte man als Zielsetzung mit den Klimazielen der Bundesregierung arbeiten, adaptiert auf die Potentiale der Region. Speziell im Bereich PV ist hier noch Luft nach oben, weshalb in WF4 die bisher größte PV-Aufdach-Aktion der Region umgesetzt wurde. Auch im Bereich Freiflächen-PV gibt es Aktivitäten.

Die Schwerpunkte im alten Umsetzungskonzept liegen im Bereich Bewusstseinsbildung, Steigerung der Energie-Effizienz, Verstärkung des Einsatzes Erneuerbarer Energieträger und im Bereich Strukturelle Maßnahmen. Bewusstseinsbildung ist zweifelsohne ein wichtiges Element. Hier wurden bis zum Ende der WF3 sehr viele Elemente umgesetzt, die sich im Bereich Erneuerbare Wärme und Strom, ökologisches Bauen, regionale Produktkreisläufe, uvm. bewegten. Neben einer Heizungsmesse, dem Bau eines Strohhauses oder der Solarthermie-Aktion wurden eine Vielzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen durchgeführt.

Die im UK auf Seite 207 zumindest teilweise quantifizierten Ziele bezogen sich auf den Betrieb eines Holzvergasers, die Umsetzung einer PV-Beteiligungsanlage, die Effizienzsteigerung des Energieverbrauchs, die Umsetzung von LED-Straßenbeleuchtungen sowie die installierte PV-Leistung in der Region. Die Holzvergaseranlage wurde im Jahr 2010 in Betrieb genommen und daraufhin für etwa ein Jahr betrieben. Danach wurde sie aufgrund mehrerer Probleme wieder abgebaut. Dies war aufgrund von Sicherheitsbedenken seitens des Landes Steiermark, einer speziellen Hackgutaufbereitung und Unsicherheiten in der betriebswirtschaftlichen Darstellung der Anlage. Die Bioenergie Pischelsdorf hat danach mehrere Anlagen getestet, ist jedoch von der technologischen Reife aber vor allem von den betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht überzeugt. Die geplante PV-Beteiligungsanlage wurde umgesetzt, jedoch nur unter Beteiligung von wenigen Investoren. Der Anteil von LED-Straßenbeleuchtung liegt mittlerweile bei mehr als 70%. Die Gemeinde Gersdorf a.d.F. nimmt derzeit eine weitere Umrüstung in Angriff.

Im Bereich Energieeffizienz konnten durch die Förderungen des Bundes und die Arbeit im Zuge der KEM kontinuierliche Fortschritte gemacht werden. Ein großer Einfluss konnte durch die zahlreichen Energieberatungen verbucht werden. Besonders hervorzuheben sind zwei Mustersanierungsprojekte in der Region. Die Firma Rath GmbH in der Gemeinde Ilztal ist seit vielen Jahren ein Vorreiter im Bereich Klima- und Energie. Mit einem gelungenen Gesamtkonzept konnte hier ein Meilenstein verbucht werden (<https://www.yes-nahversorger.at/das-sind-wir/nachhaltig-%C3%B6kologisch-%C3%B6konomisch/>). Auch gelungen ist die Mustersanierung der Familie Köck in Pischelsdorf mit Sportfachgeschäft und Postpartner.

Erneuerbare Energieträger konnten einerseits durch die Raus aus Öl Förderung gut in Angriff genommen werden. Ein Meilenstein im Bereich Photovoltaik wurde in WF4 durchgeführt und steht mittlerweile kurz vor dem Abschluss. Mehr als 140 PV-Kleinanlagen mit einer Gesamtleistung von etwa 1MWp und etwa 600 kWh Speicherkapazität wurden in einem Großprojekt ausgeschrieben, geplant und umgesetzt. Erhebliche bürokratische Hürden, Schwächen im Netzausbau und die generelle weltwirtschaftliche Situation (Inflation, Energiepreise, Krieg, Lieferengpässe) erschwerten diese Maßnahme enorm.

Strukturelle Maßnahmen konnten bis Ende WF3 nur in geringem Ausmaß durchgeführt werden. Mit dem Wechsel im MRM 2020 und der Einreichung von WF4 ist auch hier ein Meilenstein geglückt. Die Kulmländerei, eine Kombination aus Regio-Shop, Gastronomie und Regionalentwicklung öffnete im Juli 2023 die Pforten. Damit wurde die erste Koppelung von KEM und LEADER in einem Projekt erfolgreich durchgeführt und die Kulmländerei dient nun als eine Art Dorfzentrale in der Region. Ebenso wurde im Hintergrund an einer Struktur von Beiräten im Vorstand der Trägerorganisation (Verein Kulmland-Region) gearbeitet. Diese Beiräte arbeiten in ihrem Fachgebiet großteils ehrenamtlich und sind mit ihrem Netzwerk und ihrem Fachwissen eine große Bereicherung in der Region.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beschreiben Sie, welche Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind.

(max. 1 A4-Seite)

Das wichtigste Organ, das in die Umsetzung eingebunden ist, ist der Vorstand des Vereins Kulmland-Region. Er besteht aus den politischen Verantwortlichen der fünf Gemeinden sowie weiteren interessierten und ehrenamtlich engagierten Menschen der Region. Über die Gemeindevorstände besteht regelmäßiger Kontakt zu den Gemeinderäten, die sich immer wieder bei Projekten einbringen. Der Trägerverein verfügt über eine Partnerbetriebsstruktur, die mehr als 40 Unternehmen der Region aufweist. Mit diesen Betrieben besteht ein reger Austausch wirtschaftlicher Natur und auch der Wirtschaftsbund Kulmland ist regelmäßig bei einzelnen Maßnahmen informiert und eingebunden. Mit den Bildungseinrichtungen besteht ein intensiver Austausch, der durch einzelne KEM-Maßnahmen (z.B. Schulsackerl) und Klimaschulenprojekte vorangetrieben wird. Die Landwirtschaft wird in dieser Weiterführungsphase besonders intensiv eingebunden. Durch das Projekt Vermarktungsplattform, woraus die „Kulmländerei“ – eine Kombination aus Gastronomie, Shop und Regionalentwicklung – entstand, konnten viele Produzenten als Lieferanten gewonnen werden. Ebenso wird über die Maßnahme „Unser Boden“ mit Landwirten an der Sichtbarmachung der Leistung von Böden gearbeitet. Ebenso besteht ein regelmäßiger Austausch mit den regionalen Vereinen. Über die Maßnahme „Öffentlichkeitsarbeit“ sollen alle Vereine Zugang zur neu gestalteten Regional-App erlangen. Regelmäßiger Kontakt mit der Bevölkerung konnte ebenso bereits die Arbeit des MRM beeinflussen und mehrere sinnvolle Ergänzungen zu Maßnahmen wurden berücksichtigt. Die LEADER-Region Oststeirisches Kernland, zu der die gesamte Kulmland-Region zählt, wurde erstmals mit der Kombination einer KEM-Maßnahmen mit einer LEADER Einreichung besonders intensiv eingebunden. Mit der Regionalentwicklung Oststeiermark besteht ebenso im Bereich Mobilität und auch bei anderen Themen ein intensiver Austausch. Andere KEM/KLAR! Regionen sind ebenso regelmäßig mit der Kulmland-Region im Austausch. Im konkreten Fall gibt es im Bereich E-Mobilität eine kombinierte KEM-Maßnahmen mit der Ökoregion Kaindorf.

4. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung, wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden.

Kopieren und befüllen Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion.

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Erneuerung Umsetzungskonzept
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Das Umsetzungskonzept ist nicht nur ein Dokument, sondern ein Prozess mit vielen strategischen Elementen. Dieser Strategie-Prozess geht dabei über mehrere Meilensteine. Zu Beginn soll mit dem Vereinsvorstand und den Gemeinderäten eine Strategie-Umfrage erstellt werden. Parallel wird ein Exkursionsprogramm ausgearbeitet, um über den Tellerrand zu schauen und in anderen Regionen in Österreich und Südtirol Vorzeigeprojekte zu erkunden. Der Weg soll dabei über Kärnten, Osttirol nach Südtirol führen. Hier sollen von Mustersanierungs- und EE-Projekten bis hin zur regionalen Identität und Vermarktung von Produkten ein möglichst breiter Querschnitt gezogen werden. Nach der Exkursion erfolgt zumindest ein Strategie-Workshop, bei dem die Inhalte für die Kulmland-Region adaptiert werden sollen. Der Kontakt mit ausgewählten Teilen der Bevölkerung wird gesucht. Am Ende steht die Ausformulierung in das neue Umsetzungskonzept und dem Leit-bild der Region inklusive Zieldefinitionen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Mentimeter-Umfrage: durchgeführt Exkursion und Workshops: durchgeführt Die Ausformulierung des Umsetzungskonzepts ist noch in Arbeit. Es fehlen dazu auch noch statistische Erhebungen und der Großteil der Dokumentenerstellung.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die Firma Nonconform betreut Gemeinden, Städte und Regionen bei der Umsetzung von Projekten und bei generellen Ideenfindungen oder Veränderungsprozessen. Positive Erfahrungen aus dem Netzwerk des MRM sowie des Vorstands führten zu dieser Agentur. Als erster Schritt besuchte der MRM alle Gemeinden bei einer Gemeinderatssitzung. Dabei wurde generell viele über mögliche Projekte gesprochen. Auch die bisherigen Tätigkeiten der Region Kulmland wurden gemeinsam auf einen kritischen Prüfstand gestellt. Mit Hilfe einer Mentimeter-Umfrage erhielten alle Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden dann die Möglichkeit, anonym auf Basis des ersten Treffens diesen Strategieprozess zu begleiten. Dabei stellte sich heraus, dass die Region durchaus positiv wahrgenommen wird und Tätigkeiten im Bereich Klima&Energie auch einen hohen Stellenwert in Zukunft einnehmen sollen. Auf Basis dieser Umfrage wurde ein Exkursionsprogramm erstellt. Ausgewählte Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Landwirtschaft jeder Gemeinde erhielten die Möglichkeit, gemeinsam Impressionen zu sammeln und in die eigene Region zu bringen. Die Exkursion verlief über Kärnten, wo Mustersanierungsprojekte besichtigt wurden über Osttirol, wo die Zusammenarbeit des Lienzer Talbodens begutachtet wurde bis Südtirol. Dort wurde neben einem landwirtschaftlichen Fokus auch der Tourismus und die Vermarktung von regionalen Produkten in den Fokus gerückt. Betriebsbesichtigungen und Vorträge waren insgesamt ein dichtes Programm. Die Rückreise wurde für einen ersten Workshop genutzt, bevor man in der Marktgemeinde Moosburg in Kärnten als letzte Station die erste Ortskernkümmerin interviewen durfte. Beim Workshop auf der Heimreise und in den folgenden Vorstandssitzungen wurden weitere Ideen und zukünftige Ausrichtungen festgehalten. Am Ende von WF4 werden alle Inputs gemeinsam mit statistischen Daten im neuen Umsetzungskonzept aufgearbeitet sein.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-	3 von 4 Leistungsindikatoren wurden erfüllt. Der letzte Indikator ist das aktualisierte Umset-

INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	zungskonzept.
---	---------------

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit analog und digital
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel ist es, das Erscheinungsbild der Kulmlandzeitung zu erneuern (Papier, Layout, Design) sowie eine App in der Region einzuführen. Letztere soll die Vernetzung von Gemeinden, KEM-Region, Vereinen, Wirtschaftstreibenden und Landwirten auf ein neues Niveau heben. Gerade die Medienarbeit ist ein wichtiger Schlüssel zur Kommunikation von sinnvollen Projektaktivitäten und dazu, dass ein positives Bild von Klimaschutzmaßnahmen gezeichnet werden kann.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Die Printzeitung wurde vollständig angepasst. Es wurden 2 Digitalisierungsworkshops durchgeführt, es sind noch weitere in Planung. Die App-Einführung ist für Herbst/Winter 2023 geplant.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Anpassung des Layouts der Printzeitung wurde zügig auf die Beine gestellt. Mit Hilfe eines Graphikers wurde das Layout komplett neu überarbeitet (Titelseite, Logos, Schriftarten, Format, etc.). Dafür existiert nun ein fertiges Paket für das Programm Indesign, das auch von den Gemeinden genutzt werden kann. Bereits zwei Gemeinden nutzen große Teile dieses Layouts, sodass nach Außen ein immer stärkeres Bild von Zusammengehörigkeit vermittelt wird. Die Einführung einer App ist im Vergleich wesentlich komplexer. Die Region erhielt über das Netzwerk des Vorstands die Möglichkeit, über ein FFG-Projekt eine Hilfestellung für die strategische Ausführung einer solchen App zu erhalten. Was brauchen Gemeinden und Region eigentlich? Ist auch eine Zahlungsanbindung sinnvoll und wie passt eine solche App in die bestehende Partnerbetriebsstruktur? Alles Fragen, die man sich vor der Einführung eines Produkts stellen sollte. Währenddessen wurden diverse Anbieter geprüft und Angebote eingeholt. Dazu zählen Firmen wie Cities, Joolioo, Coyoero, Gem2go oder GemInfo.app. Alle Vor- und Nachteile sowie Kosten/Nutzen und technische Parameter wurden bestmöglich geprüft. Derzeit wird an der Einführung mit dem System Coyoero gearbeitet und der Launch der App ist für Herbst/Winter 2023 geplant.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die Printzeitung ist vollständig als Indikator umgesetzt. Die Einführung der App wird gerade vorbereitet und voraussichtlich noch 2023 vollendet.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Bildungsoffensive
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel ist ein besseres Wissen von GemeindemitarbeiterInnen im Bereich Klima- und Energie. Dafür wird vom MRM ein Schulungskonzept mit Vorschlägen unter der Einbindung möglicher externer Bildungsanbieter (z.B. PV-Austria) erarbeitet. Gemeindemitarbeiter besuchen dann diese Kurse. Durch den Vernetzungstag mit „Lehrlings-Speeddating“ kann die regionale Wirtschaft besser vernetzt werden und im Idealfall bleiben mehr Arbeitskräfte in der Region.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Es wurden bereits von jeder Gemeinde eine Weiterbildung besucht, es folgen noch weitere. Der Vernetzungstag mit Lehrlingsspeeddating wurde auf den 20. Oktober 2023 in der Oststeirerhalle festgelegt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Bisher wurden bereits mehrere Kurse den Gemeinden vorgeschlagen und auch die Gemeinden selbst aufgefordert, diverse Kursprogramme zu studieren. Von jeder Gemeinde wurde bisher bereits ein Angebot besucht. Das Budget ist noch nicht aufgebraucht und es werden vor allem im Herbst/Winter 2023 noch weitere Kurse besucht. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten wurde die Maßnahme mittlerweile sehr positiv in den Gemeinden aufgenommen. Der Vernetzungstag wurde bereits vorbereitet und am 20. Oktober soll in der Oststeirerhalle in Pischelsdorf diese Veranstaltung mit einem Lehrlings-Speeddating stattfinden. Dazu werden

	alle regionalen Firmen eingeladen. Die Veranstaltung soll in Zusammenarbeit mit der benachbarten Wirtschaftsregion „Business Region Gleisdorf“ aufgrund der sinnvollen räumlichen Kombinierbarkeit abgewickelt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Es wurden insgesamt 5 Schulungen besucht, es folgen aber noch weitere. Der Vernetzungstag ist in Vorbereitung und wird im Oktober 2023 in der Oststeierhalle umgesetzt.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieraumplanung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Energieraumplanung endet nicht an der Gemeindegrenze, weshalb die Vernetzung mit Stakeholdern aus der Oststeiermark besonders wichtig ist. Ein Sachbereichskonzept Energie ist auf Gemeindeebene sehr wertvoll – in Bezug auf die Installation von PV-Freiflächenanlagen und die Etablierung von Energiegemeinschaften ist eine überregionale Betrachtung aber essentiell. Daher sollen in dieser Maßnahme mehrere Vernetzungstreffen mit Gemeinden der Oststeiermark, LEADER, REO, KEM- und KLAR!-Regionen in der Oststeiermark durchgeführt werden. Um auf Augenhöhe diskutieren zu können, sollen die Kulmland-Gemeinden auch bei der Erstellung von Sachbereichskonzepten Energie unterstützt werden. Alle Erkenntnisse sollen dann einfließen, um gemeinsam mit den Vorgaben des Landes Steiermark, eine PV-Freiflächenstrategie erarbeiten zu können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Vernetzungstreffen wurden geplant und durchgeführt. Die Workshops mit jeder Gemeinde zum Sachbereichskonzept Energie wurden teilweise (2 von 5) durchgeführt. Die PV-Freiflächenstrategie wird bis Ende 2024 erstellt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Vernetzungstreffen wurden durchgeführt. Dies waren mit der LEADER-Region Oststeirisches Kernland, mit allen KEM/KLAR! Regionen im Zuge von Diskussionen zur Einspeisung sowie dem ganzen Bezirk „Weiz plus“. Daraus gingen bereits mögliche weitere Projektinitiativen hervor. Das sind ein LEADER-Projekt (Start Winter 2023), das die Installation von Großspeichersystemen in der Oststeiermark prüfen und in die Wege leiten soll, um den schleppenden Netzausbau und die Einspeisung von PV-Strom zu erleichtern. Und das Pilotprojekt „Reallabor Weiz plus“, das federführend von der AEE Intec in Gleisdorf eingereicht wurde und für das alle Kulmland-Gemeinden einen LOI unterzeichnet haben. Dabei geht es um eine überregionale Zusammenarbeit aller KEM-Gemeinden im Bezirk Weiz und darüber hinaus, um Projekte und Geld für die Energiewende auf den Boden zu bringen. Mit allen 5 Gemeinden sollen Workshops zum Sachbereichskonzept Energie durchgeführt werden. Auch hier kam etwas Fahrt und 2 von 5 Gemeinden wurden bereits bei der Erstellung vom MRM unterstützt. Die PV-Freiflächenstrategie wurde vom Land Steiermark durch die Ausweisung von Vorrangzonen begünstigt. Diese liegen zwar nicht in der Kulmland-Region, seitdem ist aber ein Damm gebrochen und die eher ablehnende Haltung der Gemeinden hat sich nun etwas geändert. Mittlerweile sind mehrere Grundstücke für die Umsetzung von PV-Anlagen im Gespräch und auch die Bürgerbeteiligung und der Einbezug regionaler Firmen ist in greifbarer Nähe.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	3 Vernetzungstreffen wurden durchgeführt 2 von 5 Workshops wurden durchgeführt PV-Freiflächenstrategie wird noch erarbeitet

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Rauf aufs Dach
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Um Photovoltaik-Projekte in großer Anzahl realisieren zu können, ist es sinnvoll eine gezielte Projektentwicklung in Gemeinden für viele interessierte BürgerInnen durchzuführen. Denn der Weg zur eigenen PV-Anlage ist nicht immer leicht für sie und viele Menschen sind mit der digitalen Einreichung und diversen Behördernwegen deutlich überfordert. Ebenso von Vorteil ist eine gemeinsame Ausschreibung von Material und Arbeit, um bessere Preise für Endkunden und eine stabile Auftragslage für eine Firma zu erreichen. Dr. Karl Niederl konnte schon viele Inputs (LED-Umstellung, etc.) in den Kulmlandgemeinden liefern und wurde mit der Durchführung dieser Maßnahme beauftragt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Die Teilnehmererhebung wurde zu Beginn von WF4 erfolgreich durchgeführt. Danach folgte die grobe Anlagenplanung und die Ausschreibungsvorbereitung von Dr. Niederl. Parallel dazu

Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	kümmerte er sich um Förderanträge, Zählpunktnummern und sonstige behördliche Genehmigungen und übernahm den Großteil der Kommunikation mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Bestbieterfirma ABC Solar begann sofort nach Beauftragung mit der Installation der Anlagen. Diese ist weitestgehend abgeschlossen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Maßnahme wurde zu Beginn der WF4 in Angriff genommen und steht fast vor dem Abschluss. Es wurde in erster Instanz das Interesse in der Bevölkerung mit Hilfe von Interessensbekundungen abgefragt. Auf Basis dieses hohen Interesses wurden die Anlagen von Dr. Niederl grob geplant und für die Ausschreibung vorbereitet. Auch wenn „PVmax“ durchaus sinnvoll erscheint, wurden die Anlagen eher auf die tatsächliche Verbrauchssituation hin optimiert geplant. Dies zeigte sich später als sehr sinnvoll, da ohnehin zahlreiche Anlagen mit der Genehmigung zur Netzeinspeisung Probleme hatten und haben. Die gesamte Ausschreibung erfolgte unter Einbezug von regionalen Firmen. Leider waren wenige Firmen in der Lage, aufgrund der schwierigen Marktsituation mit Lieferengpässen und der Explosion des Interesses überhaupt ein Projekt in dieser Größenordnung abzuwickeln. Mit der Firma ABC Solar aus Heinersdorf gelang eine sehr professionelle Umsetzung, jedoch war das Gesamtprojekt von zahlreichen schwierigen Gegebenheiten begleitet. Innerhalb eines Jahres (Ausschreibung bis Fertigstellung) konnten alle Anlagen installiert werden, die nicht eine vorherige Dachsanierung bedurften. Der Leistungsindikator wurde deutlich übertroffen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Mit fast 140 Anlagen wurde der Leistungsindikator von 100 Anlagen deutlich übertroffen.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Regionale Schultüte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Schulstart bedeutet meist eine Flut von Süßigkeiten und Plastikprodukten aus aller Welt. Das geht auch anders. Die ökologische und regionale Kulmland-Schultüte beinhaltet nur regionale, saisonale, biologische und ökologisch zertifizierte Produkte aus der Region und aus Österreich. Ökologisches Schreibmaterial, Äpfel, getrocknete Apfelchips, Eintrittskarten, Gebäckstücke, Bastelsets, Alpaka-Produkte oder regionale Schokolade. Jedes Jahr soll die Anzahl der Erstklässler in allen Kulmland-Schulen ermittelt werden. In den Sommermonaten erfolgt die Organisation der Inhalte und das Verzieren soll im Zuge der Nachmittagsbetreuung von Kindern für Kinder erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Im Herbst 2022 wurden das erste Mal in WF4 120 Schultüten übergeben. Die Schultüte wurde auch noch überarbeitet und mittlerweile werden „Schulsackerl“ aus Bio-Baumwolle, die eine sinnvolle Weiternutzung für z.B. Turnsachen, etc. gewährleisten, verwendet. Für Herbst 2023 ist die Übergabe von 140 Sackerl geplant.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Maßnahme entwickelte sich als Ersatzmaßnahme in WF3 und wurde zum absoluten Hit. Jedes Jahr wurden in Absprache mit Gemeinden und Schulen sinnvolle Adaptierungen vorgenommen. Von der Tüte, die trotz gut ausgewählter Materialien letztendlich sofort als Müll anfällt, verabschiedete man sich und ersetzte sie durch Schulsackerl aus Bio-Baumwolle. Diese Übergabe erfolgte erstmals im Herbst 2022 an allen Schulen und wurde zum Hit. In den Jahren 2023 und 2024 wird dies beibehalten. Beim Inhalt findet auch jedes Jahr der Miniratgeber „Clever einkaufen für die Schule“ des BMK den Weg hinein. Ebenso werden die Produkte im Sackerl nach Sinnhaftigkeit und Verfügbarkeit variiert. Jedes Mal mit dabei sind ökologisch zertifizierte Schreibmaterialien der Firma Posnitz in Pischelsdorf. Auch hier gab es Verbesserungen hin zu ausschließlich Verbrauchsmaterialien (Radiergummi, Bleistifte, Farbstifte, Post-it, Uhu, etc.), weil auch ein Holzlineal doppelt gekauft keinen Sinn ergibt und die Kommunikation hin zu allen Eltern der Region schwer machbar ist. Ab Herbst 2023 neu ist ein Quartheft mit einem individuell verzierten Umschlag mit Kinderzeichnungen, das nach Rücksprache mit den Schulen sehr oft im Unterricht Verwendung findet und damit sicher gebraucht wird. Ansonsten finden sich jedes Jahr ein frischer Apfel und getrocknete Apfelchips von regionalen Obstbauern, ein Jausenstangerl oder Weckerl von regionalen Fleischern/Bäckern oder eine Schokolade der Manufaktur Felber. Ebenso wurden Eintrittskarten der Tierwelt Herberstein, o.Ä. hineinge-packt.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	2022: 120 Stk 2023: 140 Stk. 2024: noch ausständig Der Indikator von 300 Schulsackerl wird sehr sicher erreicht werden.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Vermarktungsplattform
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Zur Zeit der Einreichung der WF4 lief die Evaluierungsphase des Projekts „Vermarktungsplattform Kulmland“. Ziel war die Schaffung einer Verkaufst- und Logistikstelle, mit der man regionale Produkte und die erste Vinothek der Oststeirischen Römerweinstraße vermarkten konnte. Als Kombination mit dem Kulmlandbüro und einer Gastronomie, zur Umsetzung eines Zero Waste Konzepts, wurde ebenfalls angedacht. Nach vielen Projektmeetings, dem Abschluss des LEADER-Projekts zur Vorbereitung und Standortsuche in Pischelsdorf wurde schließlich wie geplant ein LEADER-Projekt zur Umsetzung eingereicht. Die Kulmänderei öffnete als Kombination aus Gastro, Shop und Kulmlandbüro am 14. Juli 2023 ihre Pforten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Diese Maßnahme entwickelte sich zum absoluten Höhepunkt von WF4. Es wurde nach zahlreichen Stunden und Projektmeetings wie geplant ein LEADER-Projekt eingereicht und genehmigt. Die Vermarktungsplattform wurde eröffnet und die finale Abrechnung des Projekts ist bis Oktober 2023 geplant.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Seit Beginn der Anstellung des MRM wollte der Vorstand der Kulmland-Region unter Obmann Bgm. Alexander Allmer die Direktvermarktung in der Region unterstützen. Im Herbst 2020 wurde die erste Aktivität in diese Richtung mit der Einreichung eines LEADER-Projekts zur ersten Evaluierung durchgeführt. Hierbei ging es darum, in einem Kleinprojekt das Interesse unter Produzenten abzufragen, mit erfolgreichen Strukturen (Vor-Ort-Verkauf und Online-Verkauf) zusammenzuarbeiten und Standortsuche, Konzept und Finanzierungsbedarf grob zu gestalten. Seitens des KEM-Programms wurde immer wieder auf die Kombinierbarkeit von KEM und LEADER hingewiesen und der MRM nutzte in WF4 die Chance, eine kombinierte Maßnahme einzureichen. Ziel war es, nach Abschluss der Konzeptphase die Umsetzungsphase zu begleiten. Damals war noch nicht klar, in welchem Ausmaß und wie genau dies erfolgen würde. Daher reichte der MRM die Maßnahme als reines Projektmanagement ein und verfolgte das Ziel, etwaige Investitionskosten ausschließlich über LEADER zu finanzieren. Als groben Richtwert kalkulierte er 20.000 Euro Personalkosten als 10%ige Gesamtkosten des Projekts ein, da mit einem groben Richtwert von 200.000 Euro Gesamtkosten kalkuliert wurde. Die Strategieexkursion und der Workshop im Anschluss daran (Maßnahme 1) befeuerten die Umsetzung eines LEADER-Projekts deutlich und bewirkten deutlich mehr Klarheit für die Umsetzungsphase. Im Herbst 2022 wurde es dann wirklich ernst. Ein Leerstand in der Marktgemeinde Pischelsdorf schien der ideale Platz um Kulmlandbüro, Regionalshop und Gastronomie unter einem Dach zu vereinen. Das Lokal „Hofstüb“ von IV-Präsident Georg Knill schloss im April 2022 seine Pforten und sollte nicht erneut aufsperrern. Die erste Planung, aus dem Gebäude mit leichten Umbauarbeiten ein Gastro-Shop-Konzept zu machen, überzeugte Herrn Knill und seine Frau und sie gaben ihr Einverständnis für die Projektentwicklung am Standort. Bis dahin wurden sehr viele Planungs- und Projektstunden geleistet, damit dieses Konzept im stark von Geschäftsschließungen betroffenen Ortskern von Pischelsdorf umgesetzt werden konnte. Das Projekt wurde wie ursprünglich vorgesehen bei LEADER eingereicht mit Gesamtprojektkosten von netto 230.000 Euro und wie geplant wurde durch Trennung von Investitionskosten und Projektmanagement eine saubere Trennung von KEM und LEADER erreicht. Danach wurde Personal aufgebaut und mit der Einstellung der Betriebsleiterin Mirjam Rieder erfolgte der Startschuss für die Umsetzung am Standort. Mit März 2023 siedelte bereits das Kulmlandbüro an den neuen Standort und am 14. Juli 2023 war es tatsächlich soweit und die Kulmänderei öffnete ihre Pforten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND	Einreichung bei LEADER erfolgreich umgesetzt, Vermarktungsplattform wurde als Gastro-Shop-Konzept eröffnet, Umsetzung über LEADER läuft, Endabrechnung und Endbericht für Herbst 2023 geplant

EINREICHFORMULAR

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Verkehr
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Der MRM nimmt in den drei Teilbereichen dieser Maßnahme die Koordinierung und einen Großteil der Umsetzung. Das ist einerseits in Abstimmung mit der Regionalentwicklung Oststeiermark das Forcieren der Mikro-ÖV-Nutzung (Sammeltaxi Oststeiermark SAM) in der Region, vor allem für eine jüngere Zielgruppe. Außerdem, gemeinsam mit einem Architekten und Verkehrsplaner, das Einarbeiten eines Alltagsradkonzepts in die Verkehrsplanung der Marktgemeinde Pischelsdorf, die im Laufe der Weiterführungsphase umgesetzt werden soll. Außerdem sollen neue Schnellladestationen in der Region geplant und umgesetzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Alle drei Themen wurden bearbeitet. Das SAM Oststeiermark wurde in einem ersten Ansatz für Testimonials beworben. Leider konnten erst zwei Personen dafür gewonnen werden. Im Herbst/Winter 2023/2024 wird dieser Teil abgeschlossen. Das Alltagsradkonzept ist in Arbeit und 2 Schnellladestationen wurden bei KPC und Land Steiermark eingereicht und genehmigt. Die Umsetzung von zumindest einer Ladestation ist für Herbst/Winter 2023/24 geplant.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Diese Maßnahme ist aus mehreren Aktivitäten zusammengesetzt. Einerseits geht es um die Unterstützung des Sammeltaxis Oststeiermark (SAM), das als Mikro-ÖV-System betrieben wird (https://oststeiermark.at/sam/). Da es eher von älteren Personen genutzt wird, soll zuerst eine detaillierte Auswertung der Kulmlandgemeinden gemeinsam mit der REO umgesetzt werden. Danach sollen vor allem jüngere Menschen, Jugendliche und andere Altersgruppen, die das System derzeit noch nicht stark nutzen, motiviert werden es auszuprobieren. Dies soll mit Testimonials in dieser Altersgruppe umgesetzt werden. 2 von 3 wurden bereits gefunden und eine öffentlichkeitswirksame Aktion ist im Herbst/Winter 2023/24 geplant. In der Marktgemeinde Pischelsdorf ist derzeit vieles im Umbruch. Auch das Park- und Mobilitätskonzept im Zentrum soll überarbeitet werden. Gemeinsam mit einem Planer soll ein praxistaugliches Alltagsradkonzept in diese Umsetzung aufgenommen werden. Diese ist in Planung und soll 2024 präsentiert werden. Der stetige Ausbau von Ladestationen wird ebenfalls forciert. Zwei Anträge bei KPC und Land Steiermark für Schnellladestationen und 22kW-Systeme wurden gestellt und genehmigt. Die Umsetzung mit den Gemeinden ist für Herbst/Winter 2023/24 vorgesehen. Die Fertigstellung und Abrechnung sind bis April 2024 vorzunehmen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Nutzerbewertung wurde mit Regionalentwicklung Oststeiermark abgesprochen und wird gemeinsam durchgeführt. 2 von 3 Testimonials konnten für die Umsetzung gefunden werden. Die Einschaltungen (1 von 3) wurden begonnen. Das Alltagsradkonzept ist in Arbeit und die Ladestationen wurden für die Förderung eingereicht und genehmigt. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist im Plan.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	E-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziele sind die Unterstützung der KEM Ökoregion Kaindorf bei der Entwicklung eines PV-Daches für ein E-Lastenrad (Tuk-Tuk). Ein Fahrzeug steht der KEM Energiekultur Kulmland dann zum Test zur Verfügung. Dessen Anwendungsmöglichkeiten, gefahrene Kilometer, Ladezyklen, uvm. sollen innerhalb der Förderperiode von den Gemeinden intensiv getestet und dokumentiert werden. Als lustige und medienwirksame Veranstaltung wird das erste Oststeirische Tuk-Tuk-Treffen organisiert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Das PV-Dach wurde erfolgreich umgesetzt und ein oranges E-Lastenrad ist in den Gemeinden im Einsatz. Bisher wurden Stubenberg, Pischelsdorf und Gersdorf damit ausgestattet. Ilztal und Feistritztal folgen in WF4 noch. In jeder Gemeinde wurden nach anfänglicher Scheu vor diesem einfachen Gerät gute kommunale Anwendungsbereiche gefunden. Das TukTuk-Treffen ist im Rahmen der Wirtschaftsmesse Pischelsdorf im Frühjahr 2024 geplant.

Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Das Elektrolastenrad Move Eco wurde von der Nachbarregion Ökoregion Kaindorf maßgeblich projektiert und wird seitdem stark im privaten und landwirtschaftlichen Bereich eingesetzt. Durch die einfache Bauweise, die multifunktionale Einsetzbarkeit und einem guten Preis/Leistungsverhältnis in Kombination mit einer guten Förderung ist das Gefährt von großem Interesse. Auch viele Nachahmer werden mittlerweile von anderen Firmen vertrieben. Die Nachrüstung eines PV-Dachs, als sinnvolle Erweiterung für das Gerät, wurde in Form eines Prototypen getestet und die Region Kulmland unterstützt seine Nachbarregion bei diesem Vorhaben. Im Gegenzug bekommt die KEM Kulmland eines der ersten Fahrzeuge, das mit diesem Nachrüstbausatz ausgestattet wurde, für die Projektlaufzeit zu Verfügung gestellt und testet es in seinen 5 Gemeinden auf Herz und Nieren. Mittlerweile wurde das Lastenrad in Stubenberg, Pischelsdorf und Gersdorf getestet. In jeder Gemeinde war anfänglich eine starke Skepsis der Außenmitarbeiter sichtbar. Traktoren, LKWs und andere Fahrzeuge mit mehreren Hundert PS sind Alltag in der kommunalen Außenwirtschaft und die fast ausschließlich männlichen Mitarbeiter dort sind von elektrischen Kleinstfahrzeugen nicht sehr begeistert. Es wurden aber bisher in jeder Gemeinde Anwendungsfelder dafür gefunden. Beispielsweise am Stubenbergsee ist das Fahrzeug optimal einsetzbar, Feriapraktikanten dürfen das Fahrzeug lenken und kleine Gärtner- und Pflanzarbeiten können damit ebenfalls optimal umgesetzt werden. Im bereits zweiten Testjahr musste das Fahrzeug wie erwartet zwischen Mai und Oktober eigentlich nie aufgeladen werden, da das PV-Dach für die kommunalen Anwendungen und die dort zurückgelegten Strecken ausreichend ist.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Das PV-Dach wurde erfolgreich aufgebaut und funktioniert einwandfrei. 3 von 5 Gemeinden haben das Fahrzeug bereits getestet und ein Test- und Fahrtenbericht wird am Ende von WF4 erstellt. Das „TukTuk-Treffen“ soll im Rahmen des Volksfests bzw. der Wirtschaftsmesse Pischelsdorf in 2024 umgesetzt werden.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Unser Boden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel ist es einerseits die Leistungen von Böden in unterschiedlichen Teilbereichen in der Region dauerhaft sichtbar zu machen. Das völlig neuartige, digitale Bodenprofil von TB Unterfrauner (www.bodenoekologie.com) schafft genau diese Möglichkeit. Aufnahmen mit einer hochauflösenden Kamera und die professionelle bodenkundliche und chemische Darstellung ermöglicht die Zugänglichkeit auf www.kulmland.com . Dadurch wird die Selbstverständlichkeit von Böden in den Fokus gerückt. Eine Vortragsreihe ermöglicht andererseits eine Reise durch unterschiedliche Aspekte von Böden, sei es die Bodenstruktur, Bodenchemie und Mikrobiologie, Wasserspeicherfähigkeit, CO ₂ -Speicherfähigkeit, Humus, Hochwasserschutz oder vieles mehr. Sie wirkt bewusstseinsbildend.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Die Meilensteine sind das Definieren und Graben von Bodenprofilen sowie die Digitalisierung derer. Die zukünftigen Profile wurden definiert und das Graben der Profile und die Digitalisierung sind für Herbst 2023 geplant. Ab Frühjahr 2024 wird es einen Bodenschwerpunkt mit Vortragsreihe geben.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Das Thema Boden liegt dem MRM besonders am Herzen und er verfügt durch sein Grundstudium und seinen Werdegang über ein fortgeschrittenes Wissen im Bereich Bodenkunde, Bodenchemie und Bodenmikrobiologie. Durch sein praktisches Knowhow als Bio-Landwirt kann er dieses Wissen auch als MRM gut einbringen. Das Ziel ist die Digitalisierung von Bodenprofilen und das Sichtbarmachen der Leistung von unterschiedlichen Bodentypen in einer Region. Diese Profile können einfach präsentiert und langfristig für Weiterbildungen von Jugendlichen und Erwachsenen dienen. Die Vorarbeiten wurden gemeinsam mit dem BFW durchgeführt, d.h. das Kulmland wurde bodenkundlich definiert, ausgewählte Bodenzonen wurden ausgewählt und diese wurden im Zuge einer 2-tägigen Feldbegehung mit DI Günther Aust und Dr. Stefan Forstner überprüft. Nun gibt es eine Auswahl von GPS-Punkten, die mit einem Bohrstock definiert wurden und für das Graben von Bodenprofilen mit einem Bagger bereit sind. Dies ist aufgrund des Zeitmangels durch andere Maßnahmen etwas nach hinten verschoben worden. Die Profile sollen im Herbst 2023 geöffnet und vom Technischen Büro Unterfrauner digitalisiert werden. Ab dem Frühjahr 2024 ist eine gesammelte Vortragsreihe zum Thema Boden geplant. DI Günther Aust und DI Hans Unterfrauner übernehmen je einen Vortrag. MRM Robert Matzer ebenfalls. Damit sind die Themen Feldbodenkunde und Bodenprofilierung, Bodenanalytik und Klimawandel sowie Bodenmikrobiologie und landwirtschaftliche Nutzung gut abgedeckt. Ein breites Netzwerk an weiteren Vortragenden existiert und gewährleistet ein hohes Niveau der Vortragsreihe.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die definierten Leistungsindikatoren konnten noch nicht erfüllt werden, da die Maßnahme erst in den Vorarbeiten ist.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT KEM Invest oder Leitprojekte handeln. **Im Zwischen- und Endbericht darf NICHT dasselbe Projekt vorgestellt werden.** Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

<p>Projekttitle: Rauf aufs Dach</p> <p>Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Energiekultur Kulmland</p> <p>Bundesland: Steiermark</p> <p>Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Der Weg zur eigenen PV-Anlage ist nicht immer einfach für Bürger. Von der ersten, unverbindlichen Interessensbekundung bis zur Umsetzung des Projektes werden die Menschen an der Hand genommen. Vor allem ermöglicht aber eine Anlagenplanung für jeden Teilnehmer und eine gesammelte Ausschreibung von Material und Arbeitsleistung den BürgerInnen eine Bestbietergarantie unter Einbezug von regionalen Firmen. Ebenfalls kostenlos die Begleitung des gesamte Bürokratieprozesses inkl. Förderabwicklung.</p> <p>Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!</p> <p>(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz. MEHRFACHNENNUNGEN SIND MÖGLICH</p> <p>X Erneuerbare Energie:</p> <p>X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges</p> <p>Energieeffizienz:</p> <p>Industrie; KMU; Privat; Sonstiges</p> <p>Mobilität:</p> <p>Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung</p> <p>Öffentliche Beschaffung</p> <p>Raumplanung/Bodenschutz</p> <p>Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):</p> <p>Name: Mag. Robert Matzer</p> <p>E-Mail: robert.matzer@kulmland.com</p> <p>Tel.: 0680 2110546</p>
--

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Weblink: Modellregion

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)
www.kulmland.com

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Das Thema Photovoltaik ist für mich seit dem Studium und meiner Diplomarbeit am Fraunhofer ISE in Freiburg und meiner darauffolgenden Arbeit in der PV-Industrie (Zellherstellung) besonders wichtig. Die Technologie ist einfach, ökologisch und effizient und meine Familie betreibt seit 12 Jahren selbst eine 26 kW Anlage. Ich wollte mit dieser Maßnahme den Weg zur eigenen Anlage für unsere Bevölkerung möglichst einfach gestalten und durch eine gemeinsame Ausschreibung von Material und Arbeit möglichst gute Preise erzielen. Bürokratische Hürden und der schwache Netzausbau sind leider noch immer große Hemmnisse.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Es sollten über diese Maßnahme Bürger in der Region von der Zählpunktbeantragung über die Planung der PV-Anlage und behördliche Vorschriften bis hin zur Fördereinreichung und Abwicklung unterstützt werden. Viele Menschen im Kulmland haben nicht einmal eine E-Mail-Adresse oder sind in der Lage einen Online-Antrag zu stellen. Über eine gemeinsame Ausschreibung von Material und Arbeit sollten möglichst gute Preise für die Endkunden erzielt werden. Als Partner wurde dafür Dr. Karl Niederl gewonnen, der bereits zahlreiche Projekte im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz umgesetzt hat. Auch für ihn entwickelte sich diese Maßnahme zum größten von ihm bisher durchgeführten Projekt für einzelne private Anlagen. Es wurde ein sehr klares Ziel festgelegt. Über die Aktion sollten zumindest 100 neue PV-Anlagen bei Privaten in der Kulmland-Region installiert werden. Mit der Bestbieterfirma und Dr. Karl Niederl konnte dieser Erfolgsindikator exakt überprüft und sogar deutlich übertroffen werden. Es wurden nämlich bisher bereits mehr als 130 Anlagen installiert mit einer Gesamtleistung von mehr als einem MWp. Ebenso beeindruckend: auch 600 kWh in Form von blackouffähigen Speichersystemen wurden installiert.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Vor der Einreichung der WF4 wurde das Thema mit den Bürgermeistern der Region besprochen und man entschied sich, etwas in dieser Größenordnung durchzuführen. Positive Erfahrungen mit Dr. Karl Niederl legten den Grundstein für diesen Kontakt und mit einer ersten Interessensbekundung in der Kulmlandzeitung im Dezember 2021 konnten sich Bürgerinnen und Bürger unverbindlich für eine Teilnahme an der Maßnahme aussprechen. Der erste Meilenstein war das unglaublich große Interesse an der Aktion, das von den weltwirtschaftlichen Gegebenheiten befeuert wurde. Mehr als 280 ausgefüllte Interessensbekundungen gingen beim MRM ein und Dr. Niederl begann mit seinem Team die Standorte zu erfassen, grob zu planen und die Ausschreibung vorzubereiten. Die Abgabefrist wurde daraufhin verlängert und im Mai 2022 konnten die Anlagen ausgeschrieben werden. Es wurden 7 regionale Firmen eingeladen, Angebote abzugeben. Ein herber Rückschlag war, dass nur eine einzige Firma aufgrund von Lieferengpässen, Fachkräftemangel und anderer Themen ein Angebot abgab. Dieses Angebot war aber sehr gut und alle Interessierten konnten bis August 2023 das Angebot annehmen. Es wurden danach etwa 140 Anlagen bestellt und die Bestbieterfirma begann, die Anlagen vor Ort im Detail anzupassen. Parallel wurden bereits Zählpunkte beantragt und die ersten Förderansuchen gestellt. Ein weiterer herber Rückschlag war die plötzlich eingestellte PV-Förderung der KPC. Danach mussten leider alle Anlagen über die ÖMAG abgewickelt werden. Das Windhundprinzip erschwerte die Einreichungen enorm und nur durch einen hohen Aufwand seitens Dr. Niederls und seines Teams gelangen bereits im ersten Anlauf etwa 80% positive Förderzusagen. Die restlichen wurden in den folgenden Monaten nachgereicht und letztendlich konnten alle Anlagen gefördert werden. Ebenso erschwerte der Netzausbau den Zugang zur Einspeisung und 31 der geplanten Anlagen wurden in erster Instanz von einer Einspeisung abgelehnt. Für einige Teilnehmer war die Wartezeit vom Ausfüllen der Interessensbekundung bis zur Umsetzung des Projekts sehr lange und es regten sich die ersten negativen Stimmen innerhalb der Teilnehmer. Die meisten Personen verstanden jedoch, dass die äußeren Gegebenheiten das Projekt massiv erschwerten und fanden sich mit einer entsprechenden Zeitdauer ab. Auch Personen, die nicht bei der Aktion teilnahmen und versuchten, ihre Anlage auf anderen Wegen zu bekommen, mussten meistens mit deutlich höheren Preisen rechnen und wurden auch nicht früher bedient. Mit Herbst 2022 waren etwa zwei Drittel der Anlagen montiert und etwas Ruhe kehrte ein. Bis auf zwei Anlagen, die noch auf eine Dachsanierung warten mussten, konnten bis Mai 2023 alle Anlagen umgesetzt werden. Die ÖMAG war zwischen Juni und Dezember 2022 massiv mit den Anfragen überfordert, sowie viele andere öffentliche Stellen (Feistritzwerke, etc.). In Summe zeigte sich, dass die Abwicklung von Förderungen und Genehmigungen viel zu kompliziert sind und sowohl Dr. Niederl als auch der MRM waren sehr oft in extremem Erklärungsnotstand gegenüber der Bevölkerung. Ein final sehr nerviges Detail am Rande war die Eintragung von Anlagen der Nulleinspeiser in die Herkunftsnachweisdatenbank der E-Control. Da dies normalerweise der Stromabnehmer macht und im Falle der

Nulleinspeisung niemand Energie abnimmt, wird die Anlage auch nicht in der HKN eingetragen. Dies ist aber Fördervoraussetzung für die Bundesförderung. Die betroffenen Menschen schüttelten nur noch den Kopf und für den MRM bedeutete das erneut Überstunden.

Kosten:

Welche Projektkosten sind entstanden und welche finanziellen Vorteile sind gegebenenfalls entstanden oder sind zu erwarten.

Für die Bevölkerung entstanden keine Kosten und das, was Firmen an den Endkunden verrechnen (Zählpunktbeantragung, Kommunikation, Förderabwicklung, etc.) wurde vom externen Partner übernommen. Trotz der zahlreichen Hürden verrechnete Dr. Niederl nicht mehr Geld als ursprünglich angeboten, was man ihm extrem hoch anrechnen muss. Insgesamt entstanden für die Ausschreibung von 285 Anlagen und die Betreuung von 140 Bestellungen inkl. Förderabwicklung 31.500 Euro.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Je nach Berechnungsgrundlage können bei mehr als 1 MWp installierter PV-Leistung mit einer jährlichen Stromproduktion von mehr als 1 GWh gerechnet werden. Dies entspricht in etwa einer CO₂-Einsparung von 85 Tonnen pro Jahr. Die Anlagen wurden ausschließlich auf Dächern umgesetzt.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Alle Ziele wurden übertroffen. Aufgrund des Zeitmangels wurde das Projekt nirgends eingereicht. In der Kulmlandzeitung wurde das Projekte regelmäßig dargestellt. Probleme und Hindernisse gab es sehr viele, wie bereits beschrieben. Dazu zählten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Lieferengpässe, Nachfrageboom, Preissteigerungen, Inflation, Energiekrise, Ukrainekrieg), der Netzausbau in der Oststeiermark, das Winhundprinzip der ÖMAG-Förderung und das Abschaffen der KPC-Förderung, die Überforderung von bürokratischen Strukturen, die unnötige Kompliziertheit der Förderabwicklung, das Nichtanpassen der Förderhöhe zu den gestiegenen Kosten bei PV-Anlagen, und das Nicht-Eintragen von Nulleinspeiseanlagen in die Herkunftsnachweisdatenbank der E-Control.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Das Projekt wurde unter den Bedingungen eines Käufermarktes gestartet und mit geänderten Rahmenbedingungen Richtung Verkäufermarkt durchgeführt. Rechnet man die tatsächlichen Kosten für Beratung, Planung, Ausschreibung, Zählpunktbeantragung, Kommunikation, etc. eines externen Partners kommt man kaum unter 500 Euro pro Anlage durch. Es müssten eigentlich mehr budgetiert werden. Geht es bei einer klassischen 4 kW-Anlage für Hausbesitzer um 1000 Euro Förderung, steht der Aufwand für das Bekommen von Förderungen bei so kleinen Anlagen kaum noch in Relation zu einander. Nach Abschluss des Projekts zeigte sich daher erst die große Wirkung. Viele Menschen wären unter diesen Rahmenbedingungen absolut überfordert gewesen und daher wäre wohl nicht diese Anzahl an Anlagen realisiert worden. Nachdem alle Personen ihre Anlage bekommen hatten, waren alle sehr begeistert und bedankten sich auch bei Dr. Niederl teilweise überschwänglich. Ein deutlich stärkeres Bewusstsein für Energieproduktion und Verbrauch ist durch die mittlerweile exzellenten Apps, die ein detailliertes Überwachen der Anlage ermöglichen, gegeben. Sowohl Dr. Niederl als auch der MRM sprachen mit zahlreichen Teilnehmern, die ihre Begeisterung über diese Technik aussprachen.

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

www.kulmland.com